



Martin Fontana las in Flims aus seinem Buch «denter las alas dil temps» / «zwischen den flügeln der zeit», welches mit Bildern von Johann Clopath untermalt ist.

Bilder zVg

GEDICHTE ALS AUSDRUCK EINER LEBENSHALTUNG

Martin Fontana war in Flims zu Gast

e. Am vergangenen Freitag trat Martin Fontana mit seinem Buch «denter las alas dil temps» / «zwischen den flügeln der zeit» in seinem Heimatdorf Flims an die Öffentlichkeit. Er las im reformierten Kirchgemeindehaus zahlreiche Gedichte in romanischer und deutscher Sprache vor.

Zu Beginn begrüßte der Präsident der organisierenden Cuminonza Romontscha Flem, Hanspeter Meiler, das zahlreich erschienene Publikum. Er würdigte Martin Fontana kurz für sein literarisches Schaffen, aber auch dafür, dass er dieses Jahr für seine 50-jährige Arbeit an der neuen ökumenischen Übersetzung und Herausgabe der Bibel ins surselvische Romanisch von

der theologischen Fakultät der Universität Zürich mit dem Titel «Doktor honoris causa» geehrt worden war.

Wie seinen Gedichtband gestaltete Martin Fontana auch diesen literarischen Abend in romanischer und deutscher Sprache. Dabei verschwieg er nicht, dass seine Gedichte alle eine romanische Erstfassung haben. Auf Wunsch vieler Freunde, Bekannter und Verwandte habe er in den letzten Jahren jeweils eine deutsche Version verfasst. Dies sei eine gewaltige Herausforderung. Nichts sei schwerer, als ein Gedicht zu übersetzen, weil in jedem Wort ja eine besondere Farbe und ein besonderer Klang enthalten seien, eine besondere Sinnlich-

keit und Hintergründigkeit. Wo nur wortwörtlich übersetzt werde, gehe oft Wesentliches verloren.

Zur Frage, wie Gedichte entstehen, führte er aus, dass es immer einen inneren oder äusseren Anstoss, eine Begegnung, eine Erkenntnis, ein Staunen brauche. Das könne man nicht einfach herbeizaubern. Es geschehe oder es geschehe eben nicht. Das lasse sich auch nicht steuern. Oft heisse es einfach warten. Ein Gedicht sei für ihn immer auch ein Lied. Es sollte darum auch einen Rhythmus und ein Versmass haben und bildhaft sein. Entsprechend gab er seiner Freude Ausdruck, dass Johann Clopath aus Trin seine Texte mit Bildern aus der Natur untermale.

Die stilvoll vorgetragenen Gedichte sind Ausdruck von Fontanas Lebenshaltung, mit und in der Natur zu leben, zu beobachten, wahrzunehmen und zu reflektieren. In seinen Texten lässt er neben dem äusserlich Wahrgenommenen auch die innere Stimmung hör- und sichtbar werden. Manchmal gründen dunkle, oft aber auch helle Seiten des Lebens auf Beobachtungen in der Natur. Verschiedene Gedichte weisen ferner auf höhere Sphären hin, auf die Hoffnung, auf das Licht.

Anzeige

2019
bfu

SKI, - SNOWBOARD & LANGLAUF SERVICE IN THUSIS
FÜR PERFERTE SCHNEEMOMENTE - OVERNIGHT & FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE PRÄPARIERT

JETZT VORBEI BRINGEN!

VIAMALASPORTWERKSTATT.CH